



Zentrale Universitätsverwaltung Abteilung 3 - Personal

**960/2018**

Halle (Saale), 27.07.2018

Externe Stellenausschreibung - Reg.-Nr.: 3-7606/18-H

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Internationale Graduiertenschule „Verbindlichkeit von Normen der Vergesellschaftung“ (Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“) ist **zum 01.10.2018** die **auf 3 Jahre befristete Stelle einer/eines**

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters (Postdoc)

in *Vollzeitbeschäftigung* (100%) zu besetzen. Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Rahmenthema: Der Internationalen Graduiertenschule liegt eine inter- und transdisziplinäre Fragestellung zugrunde: Wie können in Gesellschaften politische, ethische, rechtliche, religiöse, kulturelle oder ästhetische Normen und Werte von Personen als verbindlich erkannt oder verbindlich gemacht werden? Dabei stellen sich folgende Anschlussfragen: Welche Autoritätsquellen werden jeweils bemüht, um die Anerkennung dieser Normen und Werte zu begründen oder ihre Befolgung zu motivieren? Welche Regeln, Prinzipien, Gesetze werden explizit formuliert oder stillschweigend vorausgesetzt? In welchem Spannungsverhältnis stehen transzendente Quellen der Legitimität und Autorität zu innerweltlichen Begründungszusammenhängen? Welche gesellschaftlichen Ideale drücken diese Normen und Werte aus? Auf welche kulturellen, sozialen, philosophischen und religiösen Konflikte, Krisen oder Umbrüche reagieren sie? Welche gesellschaftlichen Prozesse und Umbrüche werden ihrerseits durch Verbindlichkeitsdiskurse angestoßen?

Diese Fragen sind in der Gegenwart von unmittelbarer Relevanz und eröffnen Perspektiven auf die Möglichkeitsbedingungen und auf das Selbstverständnis moderner pluralistischer Gesellschaften. Die Verständigung und der Konflikt über die Verbindlichkeit von Normen und Werten ist aber auch ein Grundproblem jeglicher Vergesellschaftung, das Thema hat also eine historische und eine kulturanthropologische Vergleichsdimension. Die internationale Graduiertenschule setzt sich daher zum Ziel, die Frage nach der Verständigung über verbindliche Normen kultur- und epochenübergreifend zu untersuchen.

Folgende vier Themenfelder bilden die Schwerpunkte der interdisziplinären Zusammenarbeit:

- **Themenfeld 1:** Freiheit, Gesetz und Verbindlichkeit in der Aufklärungsphilosophie bzw. als Grundbegriff einer allgemeinen Handlungstheorie, als Leitbegriff sozialer Ordnung und der individuellen Freiheitsbestimmung

- **Themenfeld 2:** Debatten über Voraussetzungen gelingender Vergemeinschaftung von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart, z. B. über kulturelle Voraussetzungen von Integration oder die Verbindlichkeit religiöser Bekenntnisse, über politische Partizipation

- **Themenfeld 3:** Regel und Regelbruch in Kunst, Musik und Literatur im Zeitalter der Aufklärung (1650-1850)

- **Themenfeld 4:** Implementierung von Normen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart

Eine ausführliche Beschreibung der Untersuchungsfelder der internationalen Graduiertenschule finden Sie unter:

www.netzwerk-arw.uni-halle.de Das Graduiertenkolleg arbeitet inter- und transdisziplinär. Besonders willkommen sind Bewerbungen aus folgenden Fächern: Geschichte, Germanistik, Philosophie, Religionswissenschaft, Theologie

Voraussetzungen:

- herausragende Promotion in den beteiligten Fächern der Graduiertenschule
- Über die fachliche Qualifikation hinaus sind die engagierte Mitarbeit im Graduiertenkolleg und die Bereitschaft für die Auseinandersetzung mit theoretischen und epochenübergreifenden Fragestellungen erforderlich. Erwartet werden sehr gute Kenntnisse im Themenfeld der Graduiertenschule sowie Erfahrungen in der internationalen Wissenschaftskooperation und im interdisziplinären Arbeiten. Es besteht Präsenzpflcht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Arbeitsaufgaben:

- eigenständige Bearbeitung eines innovativen Forschungsprojekts mit Bezug zum Thema der Internationalen Graduiertenschule mit dem Ziel der weiteren wissenschaftlichen Qualifikation
- Administrative Unterstützung für die Promotionsstipendiaten bei den Lehrveranstaltungen, des internationalen Gastwissenschaftlerprogramms der Graduiertenschule sowie etwaiger Workshops der Mitglieder der Graduiertenschule
- Mitwirkung in den Gremien der Graduiertenschule (Vorstand und Mitgliederversammlung)
- kooperativer Austausch mit den Mitgliedern der Graduiertenschule

Nähere Auskünfte erhalten Sie vom Sprecher der Internationalen Graduiertenschule, Herrn Prof. Dr. Heiner Klemme:

heiner.klemme@phil.uni-halle.de Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Ihre Bewerbung (Dissertation, ein etwa vierseitiges Exposé über ein Forschungsvorhaben, das thematisch für die Internationale Graduiertenschule einschlägig ist, Lebenslauf, Motivationsschreiben, akademische Zeugnisse und die Gutachten der bisher betreuenden Hochschullehrer/innen) richten Sie **bitte unter Angabe der Reg.-Nr. 3-7606/18-H bis zum 20.08.2018** an die **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landesforschungsschwerpunkt Aufklärung – Religion – Wissen, Franckeplatz 1, Haus 24, 06110 Halle (Saale)**; E-Mail: annegret.jumrich@izp.uni-halle.de Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückschlag beigefügt wurde. **Eine elektronische Bewerbung ist möglich.**

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.